Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 10 (1903)

**Heft:** 10

Artikel: Aus St. Gallen, Luzern und Thurgau : Korrespondenzen

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-528058

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

- 11. Es wird der "Schweizer. Katholikentag" besprochen-Unser Präsident hat als Zentralpräsident auch eine "Resolution für den schweizer. Katholikentag" entworsen
- 12. Es wird beschlossen, im Jahre 1903 keine eigene kantonale Erziehung sver ein sver sammlung abzuhalten, sondern an dem Schweizer. Katholikentag, wenn einer zu stande kommt, oder dann an der Zentralerziehungsvereins=Versammlung und an der Generalversamm= lung des schweizer. Katholikenvereins teilzunehmen.

## Aus St. Gallen, Suzern und Churgan.

(Rorrespondenzen.)

1. St. Gallen. O a) Vor etliden Jahren murbe allen Ernftes ein tantonaler Fortbildungsture in Erleilung der Biblischen Geschichte in Aussicht genommen, von der richtigen Ueberzeugung durchdrungen, daß badurch eine mehrere Ginheit in der Methodit erzielt werde. Die große Verschiedenheit, mit der beim Dozieren ber Biblischen Geschichte in den einzelnen Schulen gu Werke gegangen wird, mußte namentlich bei Anlag bes Religionseramens zu Tage treten. Die Darbietung des Stoffes ist außer diesem selbst gerade die Hauptsache. Während eines solchen Kurses könnte ferner von seite des Kursleiters auch eine forrette Ausscheidung bes Stoffes am besten angedeutet werden. In biefen Puntten find ja die "Gelehrten" ebenfalls nicht einig. Doch will mich bedünken, daß einige unter ihnen nur zu viel ausscheiben, b. h. sie behandeln die Biblische Geschichte allzu stiefmütterlich. Dann wird ferner durch einen berartigen Kurs die Liebe zum Fache als folchem gefordert, und das ift doch mahr= lich keine Nebensache. Merkwürdig, daß nun, nachdem mehrmals hin= und her= biskutiert worden war, die Idee der Abhaltung eines Rantonalen Fortbil-dungskurses aufgegeben wird, um bezirksweise vorgehen zu können. Allerdings ist dieser Weg für die einzelnen Lehrer bequemer, und es ist eber die Möglichkeit geboten, daß famtliche Lehrer am Rurse teilnehmen konnen-Bielleicht mag auch der finanzielle Standpunkt zu einer totalen Front. veränderung beigetragen haben, obwohl die Ersparnis feine große sein wird. Jedenfalls aber fallen die Vorteile eines einzigen Rurses schwerer in die Wagschale, als die gegen einen solchen erhobenen Bedenken. Bon Gutem vielmehr mare es auch beshalb, weil gerade durch ein tantonales Stelldichein die tathol. Lehrer tes gesamten Kantons einander näher gebracht würden. Es könnte jo etwas zum mindesten nicht schaden. Go viel ich bis jett in Ersahrung bringen fonnte, befriedigte die Ginführung bezirksweiser Rurse nur halb. Der daraus sich ergebende G winn steht voraussichtlich in keinem gunftigen Berhaltnisse zu ben aufgewendeten Mühen und Opfern an Zeit und Geld. Ift ber fathol. Konfessionsteil in seinen Finangen wirklich so ärmlich bestellt, daß er das Arrangement eines mehrtägigen Fortbilbungsfurses für Biblische Geschichte nicht wagen darf? Nicht überall wird so peinliche Sparsamkeit praktiziert. Ich meine, ein einziger Sigungstag des fathol. Rollegiums beanspruche mehr Geld, als so ein Rurs, wie er geplant worben ift. Bielleicht maren bie Berren Rollegienrate gewillt, für einmal auf ben lleberschuß der Reisespesen über bas Bahnbillet hinaus zu verzichten zu Gunften unseres bereits mehrfach genannten Kurses. Die Teilnehmer des lettern würden ihrerseits gewiß auch gerne ein fleines Opfer bringen, so daß also die finanziellen Bedenken gehoben wären. Also geht meine Ansicht dahin, man wolle es bald mit einem fantonalen Kurs für Biblifche Geschichte probieren.

Im Hauptorgan der Liberglen wird einer Totalrevision des st. gallischen Erziehungsgesetzes gerufen, zumal schon seit langem biesbezügliches Material auf dem Erziehungsbepartemente liege. Eine Revision des vierzig Jahre alten Gesetzes ware allerbings nicht mehr verfrüht. Schon so oft ist baran herumgeflickt worben, daß man sich nur schwer austennt barin. Allein man wird boch gut tun, erst das neue Steuergesetz abzuwarten, ebenso das Bundesgesetz betreff die Schulsubventionen. Denn wenn einmal bas Finanzielle geregelt ift, bann läßt sich bas llebrige mit Leichtigkeit ordnen und den Berhältnissen der Gegenwart anpassen. Ohne innerpolitische Rämpse wird es bei einer Revision des Erziehungsgesetzes nicht abgehen. Doch bente ich, werbe die Entscheidung über die Frage des gesetlichen Fortbestandes ber tonfessionellen Schulen feine Schwierigieiten bieten in Unbetracht bes Umstandes, daß sogar evangelische Schulräte sich mit Handen und Füßen einer Schulverschmelzung entgegenstemmen. Die Zweirosenstadt mag hierin als Mufter bienen. Bon ber Verwirklichung folder und ähnlicher Gelüfte nehme man nur gänzlich Umgang, benn es wären berartige gesetzerische Produkte höchstens reif für jenes Hausgerat, welches man Papierkorb nennt.

— h) Wie die Schulgemeinde Tablat und Straubenzell die Vergrößerung der Stadt St. Gallen nach Often und Westen an ihren Schulen zu fühlen bestommen, ist auch das so prächtig gelegene Rotmonten in der Lage, ihre Lehrsträfte um eine (3.) zu verstärken. Eine außerordentliche Schulgenossenversammslung wird im Monat März hierüber Definitives beschließen. Kotmonten zählt z. 3. ca. 170 Schulkinder. Turch Anstellung einer neuen Lehrkraft trifft es auf

jede etwa 57 Kinter: also momentan schöne Verhältnisse!

Das neue evangelische Schulhaus in Marbach mit einem Rostenvoran-

schlag von 100 000 Fr. geht seiner Vollendung entgegen.

Die Schulgemeinde Gams hat am 15. Februar l. J. die Gründung einer Sekundarschule und Eröffnung derselben mit einem Lehrer im Mai l. J. beschlossen. Zur Deckung der Kosten sind von Privaten und von der Ortsegemeinde 1600 Fr. jährliche Beiträge gezeichnet worden. Der seit Jahren gestammelte Fond beträgt über 22 000 Fr. Die Schulgemeinde wird ein allfälliges Jahressehfizit der neuen Schule übernehmen. Ein Schulgeld wird von Einwohnern der Gemeinde nicht verlangt. Die Verwaltung besorgt der Primarschulrat.

Wir gratulieren Gams zu tieser schulfreundlichen Tat, die um so erfreulicher ist, als bekanntlich diese Gemeinde mit Auflagen für die verschiedenen

Berbauungen bucch den Perimeter fehr ftart belaftet ift.

Der Schulrat von Korschach beantragt einer am 8. März abzuhaltenden Schulgenossenversammlung die Anstellung eines Lehrers an die Oberschule und einer Lehrerin für eine zu gründende Schwachsinnigenabteilung. Bravo! Ueberall in größern Ortschaften, wo es die sinanziellen Verhältnisse auch nur einigermassen gestatten, sollte für die Aermsten der Armen, die Schwachsinnigen, besonders gesorgt werden. Nachhülfestunden sind ja natürlicherweise auch
gut und wirken vorzüglich; aber eigentlicher, genannter Schwachsinnigenunterricht ist demselben vorzuziehen.

- 2. **Luzern.** Die Korrespondenz in Nr. 3, Seite 53 dieser Blätter, betr. Gesangsbirektorenkurs, bedarf einer Berichtigung. Verschiedener Umstände halber kann dieser Kurs erst im Herbst dieses Jahres abgehalten werden. Deffenungeachtet ist es zu empfehlen, daß die Herren, welche teilzunehmen ge=
- denken, sich jett schon anmelden.
- 3. Thurgau. In Oberhofen Münchwilen soll Hr. Behrer Mosberger abberufen (weggewählt) werden. Gründe: Reine! Hr. Mosberger ist ein anerkannt tüchtiger Lehrer, guter Redner und netter Gesellschafter. Er wirlt schon seit ca. 25 Jahren in Oberhosen, zuerst an der Unterschule und später

an der Oberschule. Als vor ca. 10 Jahren in Au bei Fischingen Hr. Lehrer Lenzlinger, ebenfalls ohne Grund abberufen wurde, da hieß es: "Ja, so etwas tann nur in Au passieren." Nun wiederholt sich ganz die gleiche Geschichte in der gut aufgeklärten liberalen Residenz des Bezirks Münchweilen. Die beiden Rebenkollegen Mosbergers in Münchwilen, von denen der eine letzten Herbst das diamantene Dienstjubiläum geseiert, sollen mit dieser Bewegung gegen Mosberger sympathisieren. Pette Kollegialität das!

## Bumor.

Rantone Uri, Schwyz und Unterwalben auch Urfantone?"

Frit: "Weil man hier die ersten Uhren hatte."

Lehrer: "Wie weißt du das?"

Frig: "Wilhelm Tell fagte zu Gegler: "Fort mußt du, beine Uhr ist

abgelaufen."

Immer wissenschaftlich. Professor (zu seinem weinenden Töchterchen): "Höre auf mit deinem Weinen! Sieh', Tränen helsen ja gar nichts. Ich habe sie untersucht, und was sind sie? Ein wenig Calciumphosphat, Chlor und das übrige — Wasser!"

Breslau-Land. (Reingefallen.) Auf der Dorfftraße trifft der als Altoholsgegner bekannte Lehrer X einen Knaben seiner Schule, der eine Flasche trägt

Es entspinnt sich folgendes Zwiegespräch:

Lehrer: "Wie heißt bu?"

Anabe: "Xy."

Lehrer: "Gehst du noch in die Schule?"

Knabe: "Ja."

Lehrer: "Weißt du nicht, daß Schulfinder keinen Schnaps holen dürfen?" Knabe: "'s is ju goar kee Schnoaps nich, 's is ju Petroljum". Tableau!

# Offene Schulstelle in kathol. Tablat.

Infolge Schulerweiterung zwei neue Lehrstellen auf Anfang Mai-Weibliche Konkurrenz nicht ausgeschlossen. Ansangsgehalt für den Lehrer 1800 Fr. und freie Wohnung oder 500 Fr. Entschädigung, für die Lehrerin 1300 Fr., Zulage nach fünf und 10 Jahren je 100 Fr. Bezahlung des Pensionskassebeitrages. Anmeldung bis 19. März bei

3. Kurer, Schulratspräfident, St. Siden.

# Vakante Sehrstelle.

Un der kathol. Primarschule in Gogan ist eine neu geschaffene Lehrstelle zu besetzen. — Gehalt 1500 Fr. nebst 400 Wohnungsentschädigung und 70 Fr. Beitrag an die Lehrerpensionskasse.

Sofern die Schulgemeinde der Lehrerwahl vorgängig die vom Schulrat beschlossene nochmalige Schulerweiterung genehmigt, werden

zwei Lehrer unter den obigen Bedingungen angestellt.

Unmeldung bis 18. März I. J. bei Herrn Pfarrer Burkler, Schulratspräfident.